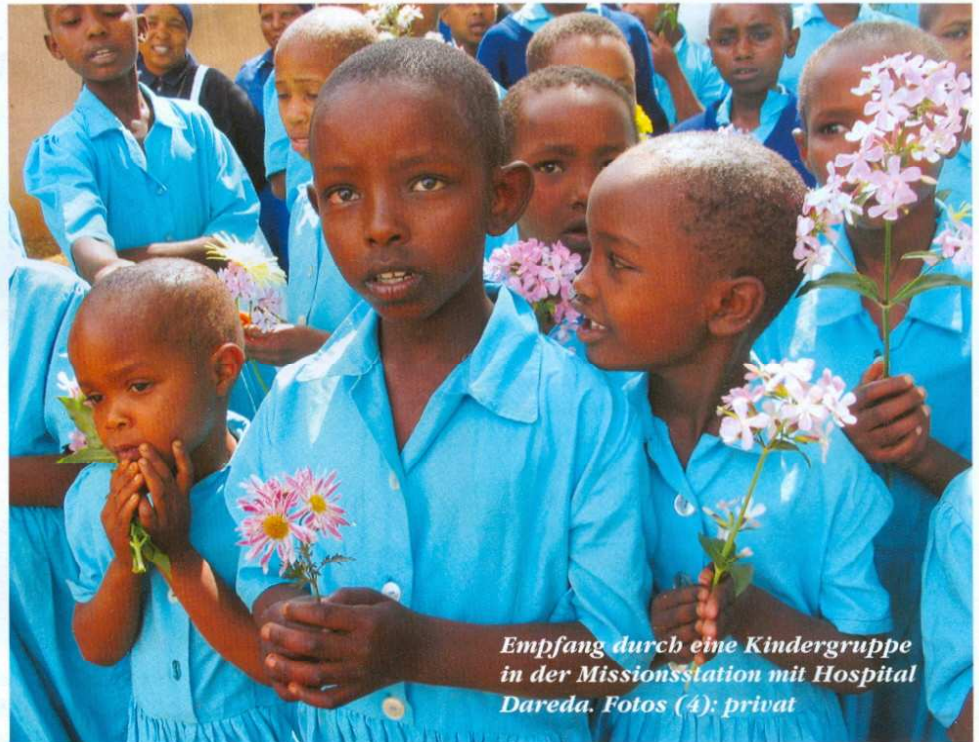


## Augenärztliche Hilfe in Tansania

Ein Beitrag von  
**Dr. Klaus Schiller**  
vom LC Glauchau

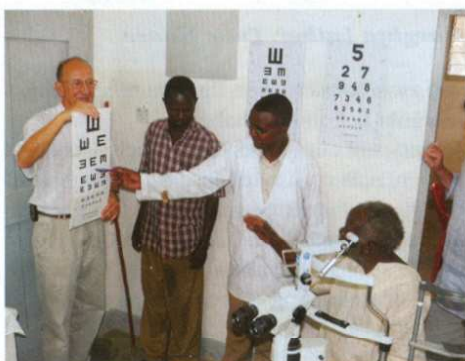
Nach freiwilligen unentgeltlichen Arbeitseinsätzen als Augenarzt in Uganda, Tansania, China und Ägypten, im Auftrag oder nach Absprache mit verschiedenen Hilfsorganisationen, erhielt ich 2009 einen Hilferuf von Interplast Germany, einer Hilfsorganisation der plastischen Chirurgen. Sie suchten dringend einen Augenarzt für ihre Hilfseinsätze in Puma/Tansania in einem katholischen Hospital des Ordens „Mother of the Holy Cross“, gelegen in einem trockenen armen Hochland in Südwesttansania. Nach einem „Schnupper-einsatz“ im Februar 2009 richtete ich Stück für Stück in diesem Hospital eine Augenabteilung ein und konnte im Juli 2009 erstmalig Augenoperationen durchführen. Es war harte Arbeit: Geräte und Instrumente beschaffen, meist gebrauchte, teilweise reparaturbedürftig, verpacken und Transport organisieren, Sponsoren suchen. Ohne die finanzielle Unterstützung meines Lions Clubs Bautzen und vieler anderer Spender wäre dies nie möglich gewesen. Inzwischen war ich zusammen mit Kollegen insgesamt sechs Mal in Puma und habe rund 220 Operationen durchgeführt, etwa 1500 Patienten untersucht und Hunderte von Brillen ausgegeben. In den letzten drei Einsätzen waren wir immer vier Personen im Team: zwei Augenärzte, eine Operationsschwester und ein optisch-technischer Helfer. Es gibt in dieser Gegend sehr viele Patienten mit Katarakt (grauer Star), die erst kommen, wenn beide Augen fast blind sind. Diesen Patienten konnten wir immer helfen und sie sind sehr dankbar. Patienten mit Glaukom (grüner Star) kommen meist zu spät, wenn der Sehnerv zerstört ist. Viele Patienten haben allergische oder bakterielle Entzündungen der vorderen Augenabschnitte, trockene Augen oder Narben und Verwachsungen nach alten Verletzungen. Wir müssen alle Medikamente und Materialien für Augenoperationen mitnehmen, es ist eine große logistische He-



*Empfang durch eine Kindergruppe in der Missionsstation mit Hospital Dareda. Fotos (4): privat*

rausforderung. An Brillen geben wir meist in Deutschland im Supermarkt gekaufte einfache Lesebrillen ab. Von der Mitnahme hier gesammelter Brillen halte ich nicht viel. Es ist sehr aufwendig, die Brillen durchzumessen und dann 90% wegen Nichteignung zu entsorgen. Inzwischen ist die Augenabteilung am katholischen Hospital gut eingerichtet und müsste eigentlich ständig betrieben werden, der Bedarf ist groß. So haben wir zwei junge Männer für eine Ausbildung als Ophthalmic Officer gewonnen. Das ist eine Qualifikation zwischen Krankenschwester und Arzt und in Afrika und anderen Ländern sehr verbreitet. Diese beiden auszubildenden jungen Männer arbeiten als Krankenpfleger im Hospital und sprechen ein wenig Englisch. Ein Quartal für diese Ausbildung kostet 700 US Dollar und kann nur von wenigen Einheimischen bezahlt werden. Der Lions Club Glauchau übernimmt die Kosten mit einem Eigenanteil der Auszubildenden. Geplant ist, dass ein Ophthalmic Officer ständig in Puma vor Ort ist, Patienten untersucht, Medikamente und Brillen abgibt und Patienten für Operationen sammelt bis ein deutsches Operationsteam kommt. Das wäre dann eine nachhaltige Verbesserung der

augenärztlichen Versorgung vor Ort. Wir haben mit dem Augenarzt Dr. Andrew Shayo in der nächsten größeren Stadt Singida Kontakt aufgenommen und ihn mit Instrumenten und Material für Augenoperationen sowie einer gebrauchten Spaltlampe unterstützt. Er operiert viele Patienten mit grauem Star, ist aber schlecht ausgerüstet und hat oft Versorgungsengpässe. Er ist für jede Hilfe sehr dankbar. Die Ernte ist in dieser trockenen armen Gegend im April/Mai, danach haben die meisten Leute zu essen. Aber ab Oktober/November müssen viele hungern, da die Vorräte aufgebraucht sind. So gibt das Kloster jährlich ab November wöchentlich mehrmals Speisen an Bedürftige ab. Es kommen Tausende! Das ganze Klosterpersonal - 60 Schwestern und 30 Brüder - sind auf den Beinen, um den Ansturm zu bewältigen. Dieses Jahr wird wegen der sehr schlechten Ernte, aufgrund der Trockenheit, mit besonders vielen hungernden Menschen gerechnet. Der Lions Club Glauchau spendete 500 € für diese Aktion. Dafür kann man in Tansania 20 Zentner Mais kaufen. Wir hoffen, dass wir mit solchen Einsätzen auch ein wenig zum Gelingen von „Sight First“ beitragen.



*Dr. Klaus Schiller prüft die Sehkraft nach einer Staroperation.*



*Freude einer Patientin nach Operation des grauen Stars.*



*Verabschiedung in Puma durch die Oberin des Klosters Schwester Melanie.*